Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/
Schott beschrieben, gefunden habe. Leider habe ich nur wenige Exemplare mitgenommen. — Ferner wurden hier noch gesammelt: *Rhamnus alpina* L., *Rhododendron hirsutum* L. und *Rh. ferrugineum* L., *Sorbus Aucuparia* L. und *Thalictrum foetidum* L.

Am Wege von Josephsthal gegen Karlstadt wurden noch einige Exemplare der *Malva moschata* L., des *Ornithogalum pyrenaicum* L. und des *Xeranthemum inapertum* D. C. mitgenommen.

Nach einem zweitägigen Rasttage in Karlstadt wurde die Heimreise fortgesetzt und nur am Berge bei Rakovpatok unserer alten Freundin, der *Scrophularia chrysanthemifolia* M. B., ein Besuch abgestattet, wo, unser Versprechen zu halten, einige Dutzend Exemplare dieser interessanten Abart der *Scrophularia canina* L. mitgenommen wurden.

So kamen wir mit reichlicher Ausbeute, aus Florens Reichthum versehen, in der Abenddämmerung des 25. Juni in Agram an und trafen am 27. desselben Monats wohlbehalten in Kreutz ein.

Da die im Verlaufe dieser Flora angeführten Pflanzenarten fast durchgehends in zahlreichen Exemplaren eingesammelt wurden, so werden solche hiermit zum gefälligen Austausche freundlichst angeboten und zugleich eine Einladung zur gefälligen Theilnahme zu der für's nächste Jahr projectirten zweiten Reise nach Süd-Croatien an die Herren Botaniker gemacht.

Kreutz, in Croatien, im Monat September 1852.

Obderennsische Hausmittel.

Mitgetheilt von Dr. Duftschmid.

(Fortsetzung.)

Herniaria glabra L. Nimm mir Nichts. Die Festigkeit, mit welcher dieses Kraut im Sande wurzelt, veranlasste den Aberglauben, dass selbst eine Hexe aus einem Hause, in welchem dasselbe aufbewahrt wird, nichts wegnehmen kann; arzneilich aber wird es als Salbe wider Brüche und Harnleiden benützt.

Juniperus Sabina L. Segenbaum; wird häufig in Gärten gepflanzt und mit dem ausgekochten Safte leider oft Missbrauch getrieben, zur Wiederherstellung der Menstruation und Heilung von Krebsschäden; *Juniperus comunis* L. Kranawötter; liefert Rauchwerk, Salsen und Branntwein wider die Wassersucht.

Lichen islandicus L. Kramperl- oder Kreberlthee; wegen seiner krausen, vogelkrallenartigen Gestalt so genannt, dient zu Brustthee, auch die *Gelatine* ist dem Landvolke nicht unbekannt.

Lithospermum officinale L. Meergries; eines der vielen Ingredienzen des Maria Zeller-Rauches um die Hühner zu reichlicherem Eierlegen zu vermögen.

Matricaria chamomilla L. Kamillen und *Matricaria Parthenium* L. Breselkraut, so wie

diversity.biodiversitylibrary.org/ http://www.biodiversitylibrary.org/

Mentha sativa L. Brannmünzen und *Mentha crispa* L. Krausmünzen sind die üblichsten krampfstillenden Thee-Gattungen, letztere beide werden, meist in Branntwein angesetzt, gebraucht.

Menyanthes trifoliata L. und *Veronica chamaedrys* L. werden Gallkräuteln genannt und bei kalten Fiebern getrunken.

Meum athamanticum L. Bärwurzen; wird wider Gebärmuttersiechthum angerühmt, ein Seitenstück dazu liefert *Secale cornutum* Kornvater, welches Koliken der Männer heilt, wenn der Bärvater steiget wird.

Ononis spinosa L. Aglarkraut; urintreibend.

Orobanche major L. Kühbutter, Milchkraut; wird geschnitten, und unter das Futter gemengt, weil es die Milch der Kühe vermehrt.

Osmunda Lunaria L. Ankerkraut, Beseichkraut. In unserem Gebirge glauben die Leute, dass es den Kühen gute Milch verschaffe, wesswegen es auch mit dem Spruche abgepflückt wird: „Grüss dich Gott, Ankerkraut, ich brock dich ab und trag dich z'Haus, wirf bei mein Kuehl fingerdick auf.“ Dagegen meinen die Salzburger Aelpler, dass die Kühe, welche von den samenreichen Stengeln zu fressen bekommen, an der Milch abnehmen, sich beseichen.

Origanum Majorana L. Margran; wird sehr klein geschnitten mit Butter zu Salbe gemacht und bei Nasenkatarrhen und Stirnschleimhöhlenaffection, Apostem, Paschtein, Hirngehwär in die Nasenlöcher geschmiert.

Polypodium vulgare L. Süsswurzen; ein Mittel wider Gallen- und Schleimanhäufungen.

Primula veris L. Schlüsselblume, Osterblümel, Mundfäulkraut, Kraftblume; wird als scharbockwidriges Mittel in Wasser und Essig angesetzt. Als Mundfäulkräuter sind ferner beliebt: *Rumex acetosa* L. Sauerampfer, *Chenopodium vulvaria* L. Votzenkraut und *Chelidonium majus* L. Schalerlkraut. — *Prunella vulgaris* L. heisst wegen der Gestalt der Blüthe Mundfäulzäpfen.

Pulmonaria officinalis L. Lunglkraut; ein zusammenziehendes Wundkraut bei chronischen Geschwüren, dasselbe gilt von *Symphitum officinale* L. Schwarzwurzen bei frischen Wunden.

Ribes nigrum L. Schwarze Ribisel. Die Beeren mit Branntwein destillirt, sind ein sehr übliches Hausmittel wider Koliken und Bauchflüsse.

Rosa canina L. Hundsrösl; der Stich der *Cynips rosae* L. erzeugt an dieser Pflanze braunrothe haarige Auswüchse. *Spongia rosae caninae.* Schlafäpfel, welche sehr gesucht sind, zur Regelung der weiblichen Periode.

Rumex acutus L. Grindwurzen; diese, gemengt mit den Wurzeln der *Lappa tomentosa* L. Klepen, Klebern und des *Xanthium strumarium* L. Bettlerläus, sind das gewöhnliche blutreinigende Decoct für Kranke mit Furunkeln, Assen und Kopfgrind, Gscherr.

Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;

Salvia officinalis L. Salver. Die frischen Blätter bilden den ganzen Zahnreinigungs-Apparat der Landleute. Auch anderwärtige grosse Heilkraft musste diesem Kraute früher zugeschrieben worden sein, wie die Ableitung von *Salvare* beweisst, und der Spruch: *„Cur jacet in lecto, cui crescit salvia in horto?“*

Sanicula europaea L. Sanigl; zu Salben bei Brüchen gebraucht.

(Schluss folgt.)

Zoologisch-botanischer Verein.

Am 1. December fand die Monatsversammlung des Vereins unter dem Vorsitze des Vicepräsidenten Vincenz Kollar statt. 17 neue Mitglieder sind seit der letzten Sitzung beigetreten und 50 Nummern den Sammlungen zugewachsen. Unter der letzten Rubrik befinden sich jene Bücher, welche von der k. k. Obersten Polizei-Behörde dem Vereine geschenkt wurden und wobei ich erwähne, dass Se. Exellenz der Herr Feldmarschallieutnant Freiherr von Kempen über Ansuchen des Vereinsvorstandes die hohe Concession ertheilt habe, dass dem Vereine, in Anbetracht seiner gemeinnützigen Tendenz, fortwährend die bei der k. k. Obersten Polizei-Behörde einlangenden Druckwerke, insofern selbe naturhistorischen Inhalts sind, übergeben werden dürfen. Dieser Act veranlasste den Beschluss, Sr. Excellenz durch eine eigene Deputation den Dank des Vereines auszudrücken.

Unter den Einsendungen war auch ein eben blühendes Exemplar der als Surrogatpflanze für die Kartoffel empfohlenen *Boussingaultia baselloides* Kunth & Humb. wahrzunehmen, die durch Vermittlung des verehrten Mitgliedes Dr. August Bach von dem Herrn Notar Weigert, aus Klosterneuburg, eingesendet wurde. Der Ertrag einer Pflanze soll 8 Pfd. an Knollen gewesen sein. Obwohl diese Pflanze wohl nie für menschliche Nahrung verwendbar sein dürfte, so mag sie doch als Viehfutter grössere Verbreitung finden.

Der erste Vortrag des Herrn Gustav Mayr war zoologischen Inhalts und betraf neue Ameisenarten, worunter die eine zur Aufstellung einer neuen Gattung *Acrocoelia* veranlasste.

Dr. Fenzl sprach hierauf über das seit den frühesten Zeiten unter gewissen Verhältnissen wahrgenommene Mehlroth. Erst im heurigen Jahre gab es zu Langenlois, einem Berichte des Herrn Kahlbruner zufolge, mit solchem blutrothen Stoffe überzogene Mehlklötze, die nicht geringe Verwunderung verursachten. Ehrenberg hält Infusionsthierchen (*Monas prodigiosa*) für die Veranlassung dieser Erscheinung, Andere glauben, dass mikroskopische Pilze die Ursache derselben seien. Niemand, und auch die neuesten Untersuchungen Dr. Reisseck's gaben über diese, dereinst Zauber- und Hexenkünsten zugeschriebene Erscheinung genügende Erklärung, am gründlichsten behandelt sie jedoch Ehrenberg *).

*) Wir machen bei dieser Gelegenheit auf eine interessante, den Gegenstand weitläufig erörternde Abhandlung im 28. Jahresberichte der

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: 002

Autor(en)/Author(s): Duftschmid Johann Baptist

Artikel/Article: Obderennsische Hausmittel. 402-404